

Liebe Anlegerinnen und Anleger,

so kurz nach meinem Financial Review muss ich mich heute wieder an Sie wenden. Wie auch schon im Zuge der Coronakrise, möchte ich Sie mit diesem Schreiben über die Auswirkungen der aktuellen Ereignisse informieren.

Vorab auch diesmal, es fällt schwer bei all dem Leid und bei all der Brisanz, über die Entwicklung Ihrer und Unserer Investments zu schreiben, doch ich möchte Ihnen zur Seite stehen und bin für Sie und Ihre Fragen da.

Das nicht für möglich gehaltene ist nun geschehen. All die Versuche auf diplomatischer Ebene einen Einmarsch Russlands in die Ukraine zu verhindern, sind gescheitert. Wir haben Krieg. Mitten in Europa.

Die Aktien- und Rohstoffmärkte haben entsprechend mit starken Kursbewegungen reagiert. Die angedrohten und teils schon umgesetzten Sanktionen sollen Druck auf den russischen Präsidenten ausüben. Diese sind für Russland nicht unerwartet und ich gehe nicht von einem schnellen wirksamen Effekt oder gar einem Einlenken aus. Großartige Alternativen zu diesen Beschränkungen gibt es aus Sicht der NATO nicht und ich bin mir sicher, dass Russland sich nicht beeindruckt lassen wird und insbesondere jetzt vor allem Stärke im Inland demonstrieren wird.

Sicher ist, dass diese Sanktionen nicht nur der russischen Bevölkerung, deren Unternehmen und der Wirtschaft extrem zusetzen, sondern auch bei uns nachhaltige Spuren hinterlassen wird. Die Abhängigkeit im Energie- oder auch im Agrarsektor von Russland (und der Ukraine) ist enorm und wir Deutschen / Europäer werden auch den Preis der Beschränkungen und Handelsverbote zahlen müssen.

Das belastet die Finanzmärkte und wir werden stark schwankenden Kurse sehen.

WAS TUN?

Natürlich Ruhe bewahren. Das soll keine Durchhalteparole sein, aber diese enormen Schwankungen lassen sich nicht mit panischem Aktionismus timen. Zudem es bei der anhaltenden Inflationsproblematik auch keine Lösung sein kann, auf großen Cashreserven zu sitzen. Wer Sparpläne zu laufen hat, kauft bei fallenden Kursen relativ gesehen günstiger ein und kann somit mehr Anteile für die Sparplanrate erhalten. Wenn möglich, kann es eine Idee sein, die Sparpläne zu erhöhen.

Wer die Möglichkeit hat, in größeren Summen nachzukaufen, kann die Kurse langfristig gesehen nutzen. Beachten Sie bitte hierbei zwei Sachen:

1. Die Märkte sind extrem schnell und volatil. Alleine heute haben wir extreme Bewegungen an einem Tag erlebt. Achten Sie darauf, dass eine erteilte Kauforder mitunter nicht sofort umgesetzt werden kann.
2. Ich empfehle tranchenweise zu investieren. Wenn Sie eine größere Summe anlegen möchte, teilen Sie diese auf. Nutzen Sie die Kurse gerne, um mit 20-30% den Markt „anzutesten“, das kann sich rechnen.

Grundsätzlich gilt: Krisen gehören an der Börse dazu. Ich habe Ihnen einen Chart beigefügt, auf dem Sie wesentliche „Krisen“ und die Entwicklung an den Finanzmärkten ablesen können. Den Krieg in der Ukraine als „Krise“ zu bezeichnen, verbietet sich eigentlich an dieser Stelle, aber ich bin mir sicher, dass Sie wissen, was ich meine.

Für weiteren Austausch bin ich für Sie erreichbar.